

**Informationsvorlage- Nr. IV 103/16** öffentlich

Betreff: Jahresabschluss 2015 der Stadtwerke Bernburg GmbH und deren Beteiligungen

		Abstimmungsergebnis:			Änderung des Beschlussvorschlages
		Ja	Nein	Enth.	
<b>Kenntnisnahme Haushalts- und Finanzausschuss</b>	<b>18.08.2016</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Kenntnisnahme Hauptausschuss</b>	<b>18.08.2016</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Kenntnisnahme Stadtrat</b>	<b>25.08.2016</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Finanzielle Auswirkungen** Die für die im Betreff genannte Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel

Ja in Höhe von \_\_\_\_\_EUR stehen im Haushaltsplan 2016

Nein  im Produkt ... auf dem Konto ... zur Verfügung

nicht zur Verfügung

**Auszüge vorbehaltlich der Genehmigung sind zuzuleiten:**

**Amt:** Rechtsamt, Dez. I, SWB

(ansonsten Protokolle im Intranet)

**Aufgestellt:** Dr. Elstermann

**Amt:** Rechtsamt

**mitgezeichnet:** Frau Ost

\_\_\_\_\_  
- Oberbürgermeister -

**Beschlusskontrolle**

Die Umsetzung des Beschlusses ist an das Stadtratsbüro zu melden bis: sofort nach Umsetzung

Kurze Inhaltsangabe (bitte für Bürger/Gäste Inhalt kurz zusammenfassen):

Der Jahresabschluss 2015 der SWB weist eine Bilanzsumme von 64 Mio. € und einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 5,3 Mio. € auf.

In der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Bernburg GmbH (SWB) vertritt der Oberbürgermeister (als Aufsichtsratsvorsitzender) die BFG-Bernburger Freizeit GmbH als Gesellschafterin der SWB.

Die Vorlage informiert über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens und deren Beteiligungen und erläutert die wesentlichen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2015.

**Sachverhalt:**

**1. Grundsätzliches**

**Gegenstand.** Gegenstand der Stadtwerke Bernburg GmbH (SWB) ist die Errichtung, der Erwerb, und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung des Gebietes der Stadt Bernburg (Saale) mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme dienen.

**Beteiligung.** Die Stadt ist an der SWB indirekt über die BFG-Bernburger Freizeit GmbH (BFG) als Gesellschafterin der SWB beteiligt. Der Oberbürgermeister vertritt (als Aufsichtsratsvorsitzender der BFG) die BFG in der Gesellschafterversammlung der SWB.

**Prüfung und Feststellung Jahresabschluss.** Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Prüfung enthält auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG<sup>1</sup>.

Der Jahresabschluss 2015 der SWB wurde von der ESW GmbH Wirtschaftsberatungsgesellschaft geprüft. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach Festlegung des Aufsichtsrates soll alle drei Jahre ein Wechsel des Prüfungsleiters erfolgen (interne Rotation)<sup>2</sup>.

Wie die Jahresabschlüsse 2005 bis 2014, wurde auch der Jahresabschluss 2015 nicht fristgerecht, entsprechend der Regelung des Gesellschaftsvertrages vorgelegt. Somit kann auch ein Gesellschafterbeschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Ergebnisverwendung 2015 nicht fristgerecht erfolgen<sup>3</sup>.

Zum Jahresabschluss 2015 ist auf folgende wesentliche Entwicklungen und Ergebnisse der SWB hinzuweisen:

---

<sup>1</sup> Nach § 6b Abs. 3 EnWG sind für die dort aufgeführten Tätigkeitsbereiche getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen. Bei der SWB wurde eine Entflechtung der internen Rechnungslegung in die Tätigkeitsbereiche „Stromverteilung (Stromnetz)“, Gasverteilung (Gasnetz)“ und „Sonstiger Bereich“ vorgenommen.

<sup>2</sup> Bei der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 wurde ein anderer Prüfungsleiter eingesetzt.

<sup>3</sup> Gemäß § 15 Abs. 3 Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschafterversammlung die entsprechenden Beschlüsse bis spätestens zum Ablauf der ersten vier Monate des Geschäftsjahres zu fassen. Durch den Aufsichtsrat wurde festgelegt, dass bei Änderung des Gesellschaftsvertrages aus einem anderen wichtigen Grund die gesetzliche Frist (Vorlage Jahresabschluss und Entscheidung über die Ergebnisverwendung bis zum 31.08. des Folgejahres) übernommen wird.

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der zukünftigen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung ist im Lagebericht – so der Wirtschaftsprüfer (S. 4, Prüfbericht) – zutreffend dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2015 beträgt das Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausgleichszahlungen 5.315 T€ (Vorjahr: 5.600 T€) und liegt damit 285 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres (vgl. auch Anlage 1).

## 2. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

**Investitionen Gewerbegebiet „An der A 14“.** Die Investitionen im neu erschlossenen Gewerbegebiet „An der A14“ i. H. v. 1.035 T€ wurden nach Aufsichtsratsbeschluss in das Jahr 2015 vorgezogen. Damit wurden neue Industriekunden im Gewerbegebiet „An der A 14“ an das Strom- und Gasnetz der SWB angeschlossen.

## 3. Ertragslage

**Umsatzerlöse.** Die Netto-Betriebsleistung (ohne Erträge aus Weiterberechnungen aus EEG und KWKG<sup>4</sup>) steigt im Berichtsjahr um 186 T€ auf 42.178 T€ bzw. um 0,5 %.

Die gestiegenen Umsätze sind hauptsächlich auf einen erhöhten Gasverkauf (+ 2.011 T€) zurückzuführen. Gleichzeitig ist ein Rückgang der Erlöse aus dem Stromverkauf (- 801 T€) sowie verringerte Stromnetzentgelte (- 1.009 T€) zu verzeichnen.

Der größte Anteil an den Umsätzen entfällt dabei unverändert auf den Strom- und Gasbereich.

Angaben (in T€)	2015		2014		2013		Veränderung	
	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist 2015/2014	Ist/WiPlan 2015
<b>Umsatzerlöse</b>	42.178	45.712	41.992	47.093	51.742	44.721	186	-3.533

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 in T€	2014 in T€	2013 in T€
Strom	21.789	23.536	23.737
Gas	13.552	11.891	14.538
Fernwärme (FW)	5.758	5.749	6.527
Straßenbeleuchtung (SB)	369	372	372
Übrige	404	444	6.568
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>42.178</b>	<b>41.992</b>	<b>51.742</b>

### Entwicklung Umsatzerlöse 2006-2015 (in T€)

	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
<b>Umsatzerlöse (in T€)</b>	42.178	41.992	51.742	43.237	40.462	40.796	38.845	38.019	35.715	36.899

**Sonstige betriebliche Erträge.** Die Veränderung in dieser Position (+ 1.938 T€) ist auf den

<sup>4</sup> Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz

Anstieg der Erträge aus der Weiterberechnung<sup>5</sup> des Strombezugs aus Wasserkraft, Windenergie und Solarenergie sowie aus dem Ausgleich nach KWKG (+ 1.180 T€) zurückzuführen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten darüber hinaus u.a. Erträge aus Auflösung von Rückstellungen (15 T€) und aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (401 T€).

Angaben (in T€)	2015		2014		2013		Veränderung	
	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist 2015/2014	Ist / WiPlan 2015
<b>Sonstige betr. Erträge</b>	11.244	10.206	9.306	1.446	3.710	3.517	1.938	1.038

**Materialaufwand.** Die größte Aufwandsposition bleibt der Materialaufwand, der im Wesentlichen Bezugskosten für Strom, Gas und übrige Rohstoffe sowie bezogene Leistungen enthält. Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 % bzw. 1.597 T€ auf ca. 34,8 Mio. € gestiegen. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf den gestiegenen Gasbezug zurückzuführen.

Angaben (in T€)	2015		2014		2013		Veränderung	
	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist 2015/2014	Ist/ WiPlan 2015
<b>Material- aufwand</b>	34.872	38.654	33.275	30.866	34.969	31.052	1.597	-3.782
<b>Personal- aufwand</b>	4.441	4.440	4.224	4.314	4.118	4.202	127	1
<b>Abschrei- bungen</b>	4.656	5.003	5.095	4.813	4.941	4.454	-439	-347
<b>Sonst. betr. Aufwen- dungen</b>	5.565	3.985	4.294	3.912	6.847	3.801	1.271	1.580

**Personalaufwand.** Bei 81 Mitarbeitern (davon 4 Auszubildende, Vorjahr: 80 Mitarbeiter) verzeichnen die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg (+ 127 T€) auf 4.441 T€. Im Geschäftsjahr erfolgte eine tarifvertragliche Lohnerhöhung i. H. v. 2,5 % und es wurde eine betriebliche Altersversorgung eingeführt.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen.** Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die an die Stadt gezahlte Konzessionsabgabe (als Gegenleistung für die Bereitstellung der Straßen und Wege für Versorgungszwecke) und die übrigen Aufwendungen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 4.656 T€ und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 1.271 T€ gestiegen. Ursache dafür sind gestiegene Aufwendungen zur Weiterberechnung.

<sup>5</sup> Diese Weiterberechnungen sind nicht der typischen Geschäftstätigkeit zuzuordnen und sind mit den weiterberechneten Aufwendungen erfolgsneutral.

Die an die Stadt gezahlte Konzessionsabgabe entwickelt sich wie folgt:

	2015	2014	2013	Differenz 2015/2014	Differenz in %
<b>Konzessions- abgaben</b> (in T€)	1.219	1.300	1.302	-81	-6,2

#### 4. Finanzlage

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 9.122 T€ kann die Mittelabflüsse für die Investitionstätigkeit (4.963 T€) und die Finanzierungstätigkeit (6.761 T€) nicht voll decken, so dass sich die Finanzmittelfonds (= flüssige Mittel) zum 31.12.2015 um 2.602 T€ auf 5.246 T€ verringern.

#### 5. Vermögenslage

Die Vermögenslage der SWB stellt sich wie folgt dar:

Angaben (in T€)	2015 Ist	2014 Ist	2013 Ist	Angaben (in T€)	2015 Ist	2014 Ist	2013 Ist
<b>Anlagevermögen</b>	50.691	50.406	53.337	<b>Eigenkapital</b>	31.858	31.859	31.859
<b>Umlaufvermögen</b>	12.898	17.890	16.078	<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	5.948	5.805	5.880
				<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	800	1.118	1.533
				<b>Rückstellungen</b>	4.958	5.390	3.118
				<b>Verbindlichkeiten</b>	19.918	23.984	26.853
<b>Aktiver RAP</b>	27	37	67	<b>Passiver RAP</b>	21	9	5
				<b>Passive latente Steuern</b>	113	169	234
<b>Summe Aktiva</b>	63.616	68.333	69.482	<b>Summe Passiva</b>	63.616	68.333	69.482

Die Bilanzsumme 2015 (63.616 T€) geht gegenüber dem Vorjahr um 4.717 T€ (6,9 %) zurück.

Bei dem langfristigen Vermögen (Anlagevermögen) verringern sich die Sachanlagen durch planmäßige Abschreibungen, die die Investitionen übersteigen. Die Finanzanlagen erhöhen sich um 1.000 T€ durch Gewährung von drei weiteren Darlehen an die SOLSA i. H. v. 1.750 T€ bei gleichzeitigem Rückgang des Darlehens an die BFG um die Tilgungsrate i. H. v. 750 T€.

Bei dem kurzfristigen Vermögen (Umlaufvermögen) betrifft der Rückgang alle Positionen. Dabei ist der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-294 T€) auf Anpassung der Abschläge an die Tarifabnehmer und die Abnahme der flüssigen Mittel (-2.602 T€) auf die erhöhte Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Auf der Passivseite betrifft die Abnahme insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- 1.161 T€) durch planmäßige Tilgung von Krediten und die Übrigen Verbindlichkeiten (-1.815 T€) durch Abnahme der Überzahlung aus Tarifikundenabrechnungen.

Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Darlehen aufgenommen.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2015 beträgt 50,1 %. Die Entwicklung der Eigenkapitalquote ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Die geplanten Investitionen können durch liquide Mittel von ca. 5,2 Mio. € und Darlehen finanziert werden.

## **6. Wesentliche Feststellungen im Rahmen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) i. V. m. § 133 KVG LSA**

Der Prüfungsbericht testiert die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Die Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Zu dem Fragenkreis 6, Interne Revision (Anlage VII, S. 7), berichtet der Wirtschaftsprüfer (wie in den Jahren seit 2005), dass bei der SWB keine eigenständige Innenrevision besteht. Diese Aufgaben werden vom Bereich Rechnungswesen der SWB wahrgenommen. Im Einzelfall werden externe Dienstleister hinzugezogen.

Im Jahr 2015 erfolgten keine externen Beauftragungen. Für die Zukunft wurde ein Maßnameplan erstellt, deren Umsetzung durch die Gesellschaft intensiviert wird.

## **7. Zukünftige Entwicklung**

Der Gesellschafterversammlung der SWB wird die Verwendung des Jahresüberschusses (vor Gewinnabführung) in Höhe von 5.314.839,10 € wie folgt empfohlen:

- |                                                                                                           |                |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| - Abführung an die Bernburger Freizeit GmbH<br>aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages                   | 3.412.478,33 € |
| - Ausgleichszahlungen an die außenstehenden<br>Gesellschafter<br>aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages | 1.902.360,77 € |

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2016 erneut ein gutes Ergebnis.

Durch die Liberalisierung des Energiemarktes und den Beginn der Anreizregulierung ist nach Einschätzung der Geschäftsführung keine spürbare Verschlechterung im Geschäftsverlauf des Unternehmens eingetreten.

Grund für die positive Einschätzung ist der wirtschaftliche Aufschwung in der Region Bernburg (Saale), die nur unwesentliche Veränderung beim Kundenstamm trotz wachsender Wechselbereitschaft sowie die Option der Gewinnung neuer Kunden im Gewerbegebiet „An der A14“.

**Steigerung Wettbewerbsposition SWB.** Durch Gewinnung neuer Strom- und Gaskunden im Gewerbegebiet „An der A14“, die Optimierung der Beschaffung und den Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung zur preiswerten Erzeugung von Strom soll die Wettbewerbsposition der SWB gestärkt werden. Dazu trägt auch die Einführung des Energiedatenmanagementsystems nach ISO 50001 bei. Letzteres soll zur Verbesserung der energiebezogenen Leistungen und Kostenentlastungen führen.

**Kundenbindung.** Die SWB legen weiterhin einen hohen Wert auf Kundenbindung. Die Kundenabwanderung ist bei der SWB relativ moderat. Die Preisvorteile aus der Optimierung der Beschaffung und dem Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung, die an Bestandskunden weitergegeben werden, sollen einer Kundenabwanderung entgegenwirken. Zur Erhaltung des Kundenstammes tragen das Angebot eines Kombiproduktes mit besonders günstigen Konditionen für Bezieher von Strom und Gas, die Möglichkeit über die Kundenkarte ermäßigt auch andere Einrichtungen zu nutzen sowie die persönliche und kompetente Beratung im Kundenzentrum bei. Durch einen effizienten Einkauf von Strom und Gas können auch zukünftig marktfähige Preise für Sonder- und Tarifikunden angeboten werden.

Die Tatsache, dass Kunden im Netzgebiet der SWB unter ca. 130 Strom- und ca. 140 Gasanbietern wählen können, wird Auswirkungen auf die Gewinnspanne der SWB haben.

**Versorgungssicherheit.** Vorrang bei der Versorgung hat für die Geschäftsführung die Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit. Durch die zwei Umspannwerke, Umspannwerk Süd (Bergstadt) und das Umspannwerk im Gewerbegebiet „An der A14“ (Talstadt), ist eine hohe Versorgungssicherheit gewährleistet. Ein Totalausfall und ggf. größere Schadenersatzansprüche sind nahezu ausgeschlossen. Die genehmigten Erlösobergrenzen erlauben auch für die Zukunft die Durchführung notwendiger Investitionen und Wartungen nach Zeit- und Zustandskriterien.

**Projekte im Bereich regenerative Energien.** Über die Beteiligung der SWB an SOLSA werden neben den realisierten Projekten weitere Projekte untersucht, damit auch in Zukunft ein wirtschaftlicher und umweltschonender Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisiert werden kann.

## **8. Jahresabschluss 2015 der Beteiligungen der SWB**

Die SWB ist mit 50 % oder 1.930 T€ an der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA) beteiligt.

### **8.1 Jahresabschluss 2015 SOLSA**

Die SOLSA (Gründung: Dezember 2009) schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Gewinn i. H. v. ca. 611 T€ (Vorjahr: + 590 T€).

Die Gesellschaft betreibt vier Photovoltaikanlagen (3 in Bernburg und eine in Merseburg, OT Beuna). Alle Anlagen übertrafen im Jahr 2015 die Prognosen und erzeugten 18 % mehr Strom aus erneuerbaren Energien (Vorjahr: + 12,7 %).

Die gespeiste Leistung der vier Anlagen in die Netze der SWB und der Stadtwerke Merseburg betrug im Jahr 2015 9.560 MWh (Vorjahr: 9.153 MWh). Die PV-Anlage im Gewerbegebiet 8 übertraf die Prognose mit 23 % und die PV-Anlage im Gewerbegebiet 5 mit 8 %. (Zu den Anlagen in Beuna und auf der Tennishalle gibt es keine Angaben im Jahresabschluss 2015).

**Vermögenslage.** Die Vermögensentwicklung der SOLSA seit ihrer Gründung ist der Tabelle auf der Folgeseite zu entnehmen.

Das Eigenkapital i. H. v. 6.232 T€ (Stand: 31.12.2015) setzt sich wie folgt zusammen:

- Stammkapital i. H. v. 1.500 T€ (je 750 T€ SWB und Stadtwerke Merseburg)
- Kapitalrücklage i. H. v. 2.360 T€ (durch Zuführung zur Kapitalrücklage 2010 i. H. v. 360 T€, je 180 T€ SWB und Stadtwerke Merseburg; Zuführung zur Kapitalrücklage 2011

- i. H. v. 2 Mio. €, je 1 Mio. € SWB und Stadtwerke Merseburg)
- Gewinnrücklage i. H. v. 1.690 T€ (durch Einstellung von Teilen des Gewinns 2011 bis 2014)
  - Gewinnvortrag i. H. v. 71 T€ und Jahresüberschuss 2015 i. H. v. 611 T€.

### Vermögensentwicklung SOLSA 2010-2015 (in T€)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Sachanlagen	9.815	16.948	17.998	17.014	16.048	15.071
Finanzanlagen		1.196	1.127	1.989	2.292	5.071
<b>Anlagevermögen</b>	<b>9.815</b>	<b>18.144</b>	<b>19.125</b>	<b>19.003</b>	<b>18.340</b>	<b>20.142</b>
Vorräte	0	0	18	18	18	36
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	287	1.781	86	144	49	57
Guthaben Kreditinstitute	2.393	917	1.613	1.495	1.707	3.263
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.680</b>	<b>2.698</b>	<b>1.717</b>	<b>1.657</b>	<b>1.774</b>	<b>3.356</b>
Rechnungs- abgrenzungsposten	5	5	6	17	24	26
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.500</b>	<b>20.847</b>	<b>20.848</b>	<b>20.677</b>	<b>20.138</b>	<b>23.524</b>
Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Kapitalrücklage	360	2.360	2.360	2.360	2.360	2.360
Gewinnrücklage				650	1.100	1.690
Verlust-/Gewinnvortrag		-142	214	49	71	71
Jahresergebnis	-142	356	486	471	590	611
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.718</b>	<b>4.074</b>	<b>4.560</b>	<b>5.030</b>	<b>5.621</b>	<b>6.232</b>
Rückstellungen	8	98	172	76	34	92
Verbindlichkeiten	10.775	16.676	16.116	15.571	14.483	17.200
<b>Fremdkapital</b>	<b>10.783</b>	<b>16.774</b>	<b>16.288</b>	<b>15.647</b>	<b>14.517</b>	<b>17.292</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.501</b>	<b>20.848</b>	<b>20.848</b>	<b>20.677</b>	<b>20.138</b>	<b>23.524</b>

Unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung 2015 (Einstellung 610 T€ in die Gewinnrücklage und Vortrag Restbetrag i. H. v. 770 € auf neue Rechnung) beträgt die Eigenkapitalquote der SOLSA 26,5 % (vgl. auch Anlage 1).

### Beteiligungen SOLSA.

1. Die SOLSA hält (seit 10/2011) einen Kommanditanteil an der **Windenergie Frehne GmbH & Co.KG** i. H. v. 1.533 € bzw. 15,33 %.

Ausschüttung und Kapitalrückführung an die SOLSA: ca. 75 T€.

2. Seit 10/2013 ist die SOLSA an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co.KG (**TOW**) i. H. v. 5 % (max. 3 Mio. €<sup>6</sup>) beteiligt.  
Die TOW hat im April 2016 die angestrebte Leistung von 100 MW erreicht.  
Die SOLSA erbrachte zur Finanzierung von Projektaktivitäten der TOW folgende Kapitaleinlagen:

2013:	952 T€
2014:	356 T€
<u>2015:</u>	<u>1.451 T€</u>
Gesamt:	2.759 T€

<sup>6</sup> Beschluss des Aufsichtsrates der SWB am 09.10.2013.

Der Jahresabschluss 2015 TOW liegt noch nicht vor, deshalb sind keine Angaben zur Ausschüttung möglich.

3. Im Dezember 2014 wurde durch den Aufsichtsrat der SWB einer Beteiligung der SOLSA an der **WindStrom SOLSA GmbH (WS SOLSA)** i. H. v. 50 % (Nennbetrag der Beteiligung 12,5 T€ zu einem Kaufpreis i. H. v. 6,3 T€) zugestimmt. Weiterer Gesellschafter neben der SOLSA ist die WS SOLSA International GmbH, Oyten. Der Kommanditanteil i. H. v. 6,3 T€ wurde durch die SOLSA im Geschäftsjahr 2015 erbracht.

Im Geschäftsjahr 2015 erwarb WS SOLSA Grund und Boden in Nienburg, OT Pobzig, auf dem 5 Windenergieanlagen errichtet werden sollen (78 T€ geschätzte Kosten, tatsächliche Kosten nach Vermessung voraussichtlich 120 T€). Voraussichtlich im August 2016 soll ein verbindliches Erschließungskonzept vorliegen. Bis Ende 2016 soll die Genehmigung für das Projekt eingeholt werden. Es ist geplant, die Investition im Jahr 2017 abzuschließen.

Zur Finanzierung der Investitionen sind zwei Darlehensverträge mit den Gesellschaftern i. H. v. je 100 T€ abgeschlossen.

Das Geschäftsjahr 2015 schließt die WS SOLSA mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 6,8 T€ (Vorjahr:- 4,2 T€) ab.

Da sich die Gesellschaft 2014 und 2015 noch im Aufbau befand, wurden keine Erträge erwirtschaftet. Es entstanden Sonstige betriebliche Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung (2 T€), für Abschluss- und Prüfungskosten (2 T€) sowie Zinsaufwendungen für die Darlehensverträge (1 T€).

Das Stammkapital der Gesellschaft ist nur zur Hälfte eingezahlt, die andere Hälfte ist nicht angefordert und von dem Eigenkapital abgesetzt (Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 der WS SOLSA, S. 7)<sup>7</sup>.

4. Im Juni 2015 wurde durch den Aufsichtsrat der SWB einer Beteiligung der SOLSA an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG (**TEE**) i. H. v. 2 % (2.800 T€) zugestimmt. Im Geschäftsjahr 2015 erbrachte die SOLSA zur Finanzierung von Projektaktivitäten der TEE 710 T€.
5. Im Juni 2015 wurde durch den Aufsichtsrat der SWB einer Beteiligung der SOLSA an der **Windkraft Jerichow-Mangelsdorf GmbH & Co.KG** i. H. v. 12,4 % (Kommanditanteil i. H. v. 620 T€) zugestimmt. Der Kommanditanteil i. H. v. 620 T€ wurde durch die SOLSA im Geschäftsjahr 2015 erbracht.

**Finanzierung.** Für die Finanzierung der Photovoltaikanlagen wurden von der SOLSA vier Darlehen (12.286 T€), die über das Jahr 2020 hinaus laufen, aufgenommen. Darüber hinaus

---

<sup>7</sup> Bilanziell müssen die nicht eingeforderten Einlagen seitens der Gesellschaft im Jahresabschluss gesondert abgesetzt werden, § 272 Abs. 1 HGB. Dadurch ist etwa für interessierte Gläubiger im Unternehmensregister sichtbar, dass bei der GmbH nicht alle Einlagen einbezahlt sind.

Die Gesellschafter sind von Gesetzes wegen zur Leistung der Einlage auf ihren Geschäftsanteil verpflichtet, § 14 Satz 1 GmbHG.

Gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages der WS SOLSA ist der Restbetrag auf Anforderung der Geschäftsführung nach entsprechendem Beschluss der Gesellschafterversammlung fällig.

bestehen zwei Gesellschafterdarlehen i. H. v. insgesamt 4.000 T€ mit unbestimmter Laufzeit. Als Beratungsgrundlage und für weitere Informationen stehen die im Anlagenverzeichnis aufgeführten Unterlagen zur Verfügung.

Die kompletten Unterlagen zu den Jahresabschlüssen 2015 der SWB, der SOLSA und der WS SOLSA liegen im Rathaus I, Rechtsamt, Zimmer 208 zur Einsichtnahme vor. Die Einsichtnahme wird empfohlen (um eine vorherige Anmeldung wird gebeten, Tel. 659 417).

### **Anlagenverzeichnis:**

- Anlage 1: Grafische Darstellungen zur Unternehmensentwicklung der SWB und SOLSA
- Anlage 2: Bestätigungsvermerk Jahresabschluss 2015 SWB
- Anlage 3: Bilanz 2015 SWB
- Anlage 4: Gewinn und Verlustrechnung 2015 SWB
- Anlage 5: Lagebericht 2015 SWB
- Anlage 6: Bericht des Aufsichtsrates der SWB gem. § 52 GmbHG i.V.m. § 171 AktG
- Anlage 7: Beschlussvorlage, Jahresabschluss der SWB für das Geschäftsjahr 2015 zur Aufsichtsratssitzung der SWB am 28.06.2016
- Anlage 8 Bestätigungsvermerk Jahresabschluss 2015 SOLSA
- Anlage 9 Bilanz 2015 SOLSA
- Anlage 10 Gewinn- und Verlustrechnung 2015 SOLSA
- Anlage 11 Beschlussvorlage, Jahresabschluss der SOLSA für das Geschäftsjahr 2015 zur Aufsichtsratssitzung der SWB am 28.06.2016
- Anlage 12 Bestätigungsvermerk Jahresabschluss 2015 WS SOLSA
- Anlage 13 Bilanz 2015 WS SOLSA
- Anlage 14 Gewinn- und Verlustrechnung 2015 WS SOLSA
- Anlage 15 Beschlussvorlage, Jahresabschluss der WS SOLSA für das Geschäftsjahr 2015 zur Aufsichtsratssitzung der SWB am 28.06.2016